



Frauen-Arbeitsgemeinschaft im Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands

Vorsitzende: Ursula Kuntz, Dalbergstraße 70, 67122 Altrip

☎ 06236 550406, ✉ ursula.kuntz@gmx.net

Frauen und Bauhaus, Frauen und Bauen

Dieses Thema zog 29 Frauen vom 20. bis 22. April 2012 nach Dessau. Im Seminar am Samstag klärten die Frauen Fragen rund ums eigene Wohnen.

Die gestellten Fragen lauteten: Warum wohnt ihr da, wo ihr wohnt? Warum seid ihr dorthin gezogen. Habt ihr eine gute Verkehrsanbindung und eine fußnahe Versorgung mit den Dingen des täglichen Bedarfs? Hat sich inzwischen an eurer Wohnsituation etwas verändert? Plant ihr einen Umzug? Was braucht ihr dringend vor Ort. Habt ihr schon einmal über neue Wohnformen nachgedacht? Viele Frauen hatten sich im Vorfeld gut vorbereitet und berichteten über ihre Wohnsituation, über Veränderungen, über die Bauhaus-Siedlung in Karlsruhe und ihre Vorteile und warum sie sich mitten in der Stadt wohl fühlen. Fazit der Diskussion: Wichtig ist bezahlbarer Wohnraum, ein gutes soziales Umfeld, gute Verkehrsanbindungen, erreichbare Geschäfte und Arztpraxen. Für Familien ist eine wohnortnahe Versorgung mit Kindertagesstätten und Schulen wichtig. Festgestellt haben wir auch, dass Wohnen nicht statisch ist, sondern wie das gesamte Leben Veränderungen unterliegt. Leider ging die Zeit wie im Flug herum, deshalb kam die Betrachtung Wohnen im ländlichen Raum etwas zu kurz.

Am Mittag besuchten wir dann das Bauhaus und die Meisterhäuser. Treppauf, treppab ging es durch die Gebäude und wir lernten viel über Form, Farbe und Schattenwurf. So modern Walter Gropius und mit ihm die Herrenriege der Professoren und Meister am Bauhaus in der Architektur und im Design von Möbeln und Gebrauchsgegenständen waren, so sehr waren sie, was Frauenemanzipation betraf, in altem Denken verhaftet. Und so blieb den meisten Frauen die Weberinnenklasse und die Fotografie vorbehalten. Die Frauen selbst stellten das traditionelle Frauenbild nicht in Frage, versuchten jedoch, sich durch ihre Arbeiten davon zu befreien. Bekannte Frauen am Bauhaus waren Gunta Stölzl, Marianne Brandt, Florence Henri, Dörte Helm, Grete Stern, Ellen Auerbach.

Am Abend gab es im Anhaltischen Theater die Ballettaufführung „Hotel Montparnasse“ mit Musik von Kurt Weill und George Gershwin. Die Aufführung befasste sich mit der Situation von Flüchtlingen in den 30iger und 40iger Jahren in Paris und zeigte die Heimatlosigkeit jener Menschen. Das Bühnenbild zu Kurt Weills Musik lebte, wie es sich für Dessau gehört durch die klare Form, gerade Linien und verschieden farbige Lichteffekte. Das Bühnenbild zur Musik Gershwins war farbiger und sollte die Leichtigkeit des Lebens in Paris unterstreichen. Tanz, Musik, Gesang: alles zusammen formte sich zu einem sehr eindrucksvollen Theaterabend.

Am Sonntag lernten wir auf einem Stadtrundgang Dessau und die Frauen der Anhaltischen Fürsten kennen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen im Kartoffelhaus bevor sich dann alle Frauen auf den Heimweg machten. Dessau war auf jeden Fall eine Reise wert und kann von uns als touristisches Ziel empfohlen werden, gibt es dort auch die Wörlitzer Gartenanlagen, Mosigkau, das Biospährenreservat, Oranienbaum, Coswig und die Lutherstadt Wittenberg zu besichtigen.

Unser Herbstseminar findet vom 26. - 28. Oktober 2012 in Baiersbronn/Schwarzwald statt. Thema: „Was uns gut tut.“ Über eine ebenso rege Teilnahme wie in Dessau würden wir uns freuen.

Ursula Kuntz

1. Vorsitzende